

EM-Titel für Kurz und Bäcker



Goldmedaille zum Anfassen: Franziska Kurz sorgte im türkischen Izmir für eine große Überraschung, setzte sich gegen die gesamten Favoriten durch und gewann letztlich verdient den Jugend-EM-Titel in Kata Einzel.

Foto: Andreas Veigel

Karate Bei den Nachwuchs-Europameisterschaften überraschen zwei Athleten aus der Region

Von Friedhelm Römer

Mit einem großen Erfolg sind die heimischen Karateka von den Jugend- und Junioren-Europameisterschaften aus dem türkischen Izmir zurückgekehrt. Benjamin Bäcker von den Sportfreunden Stockheim wurde Junioren-Europameister mit der deutschen Mannschaft in der Disziplin Kumite. Franziska Kurz (Sankaku Meimsheim) holte sich ebenfalls den EM-Titel und zwar im Einzel in der Jugendklasse der Disziplin Kata.

„Sie hat Dimensionen gesetzt, weil sie mit ihrer Seele agiert hat und nicht mit dem Körper“, fand ihr Münchner Heimtrainer Herbert Haß Lob in den höchsten Tönen. „Ich kann es immer noch nicht glauben, dass es so gut gelaufen ist“, war die 16-jährige Franziska Kurz selbst überrascht von ihrer Vorstellung und ergänzte: „Ich hatte nur das Ziel, die erste Runde zu überstehen. Eine Platzierung war eher ein Traum als greifbare Realität.“ Ihre ältere Schwester Julia war vor Ort für

die Taktik zuständig, und auch diese Strategie zahlte sich aus. Herbert Haß trainiert Franziska sowie ihre beiden Schwestern Julia und Karolin bereits seit vier Jahren. „Franziska habe ich explizit auf diese EM vorbereitet, weil ich weiß, dass sie alle Möglichkeiten hat.“

Auch der Bundestrainer glaubt an eine große Perspektive seiner Athletin. „Ich rechne damit, dass sie sich auch im Junioren- und Seniorenbereich durchsetzt“, sagt der 50-jährige Efthimios Karamitsos und gibt ihr für die Jugend- und Junioren-WM im Oktober in Istanbul einen Freifahrtschein: „Eine Europameisterin fährt auch zur WM.“ Erst im Herbst hatte der Bundestrainer Franziska Kurz für die Titelkämpfe nominiert.

In beiden Fällen war es das erste Mal, dass der deutsche Nachwuchs in diesen Bereichen einen EM-Titel gewann. Schließlich gelten die Deutschen sowohl in Kata (Kampf gegen imaginäre Gegner) als auch in Kumite (Zweikampf) als Außenseiter. Zu den Favoriten zählen die Spanier, die Franzosen und die Italiener. Dies war auch bei den männlichen Junioren der Fall.

„Wir haben alle Favoriten weggeputzt. Das war hammerhart“, strahlte Benjamin Bäcker nach seinem EM-Mannschaftstitel. Nach Siegen in den ersten drei Runden gegen Weißrussland, Spanien und Lettland, kam es auf den 20-Jährigen an, denn im Halbfinale gegen Frankreich stand es 2:2, „und ich war unser letzter Starter“. Mit 2:1 gewann er seinen Kampf, und auch im Finale gegen Gastgeber Türkei setzte er sich - diesmal als erster Starter durch. Da auch die folgenden zwei deutschen Kollegen ihre Kämpfe siegreich gestalteten, war der Titel - vorzeitig - perfekt. „Seit Januar waren wir in Alfeld bei Hannover jedes Wochenende im Trainingslager“, sagt Bäcker.

Dabei war die Tatsache, dass Benjamin Bäcker überhaupt noch einmal an den Titelkämpfen teilnehmen durfte „reine Glückssache“. Denn am 20. Februar wird Bäcker 21 Jahre alt und muss dann im Seniorenbereich an den Start gehen. Ein besseres Geburtstagsgeschenk konnte er sich somit selbst kaum machen.